

Ungarn.

Nun flackert durch die Haide
Der Lagerfeuer Brand;
Nun blizt die krumme Schneide
In des Magyaren Hand:
Nun läßt er seine Heerde,
Nun schwingt er sich zu Pferde
Nun lehnt er am Berhau;
Und von den Eisensporn'gen
Aufrauscht das Lied der zorn'gen
Donau, der Haidefrau,
Sie jauchzt in ihren Borden,
Sie schwillt vor Stolz und Wuth:
„Glück auf! ihr braunen Horden,
Du heißes Ungarblut!
Ihr Hirten und ihr Jäger,
Ihr wilden Zimbalschläger,
Ihr Geiger unverzagt!
Ihr die ihr als die Letzten
Zur Schlacht mit dem zerfetzten
Panier der Freiheit jagt!“

„Berrathen allenthalben
Berrathen und schimpfirt
Habt ihr es auf die Falben
Und Rappen euch salvirt!
Vom Roß empor gehalten,
Bluteis in seinen Falten,
So trägt es der Magyar
So läßt er breit es fliegen,
So läßt er es mit Siegen
Einweihn das neue Jahr!“

„Seht her doch, ihr nach Westen!
Ein Volk noch in der Welt
Das trotzig mit der festen
Stahlhand am Aufruhr hält!
Im fernen weiten Osten
Der Freiheit Außenposten,
Sie schlagen jetzt die Schlacht,
Die, heiß zurück sich wälzend,
Jedwede Kette schmelzend,
Auch euch zu freie macht!“

„Hört ihr der Hörner Gellen,
Hört ihr der Rosse trah,
Seht ihr die blut'gen Wellen? —
Das ist der Kampf bei Raab!
Vorwärts ihr zott'gen Reiter!
Vorwärts Rosssuth mein Steiter!
So klingt der Donau Schrei;
So wälzt sie sich mit Grollen
Hinab durch ihre Schollen
Zur schläfrigen Türkei.“

Mitte August 1849.

F. Freiligrath.

32.445

2017 5549(4) 23

3089 719 01

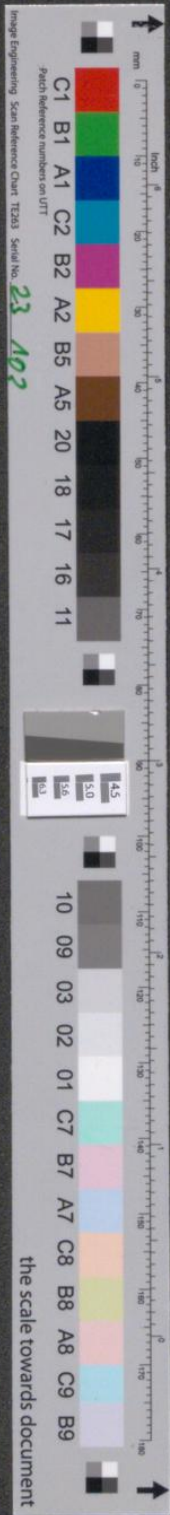
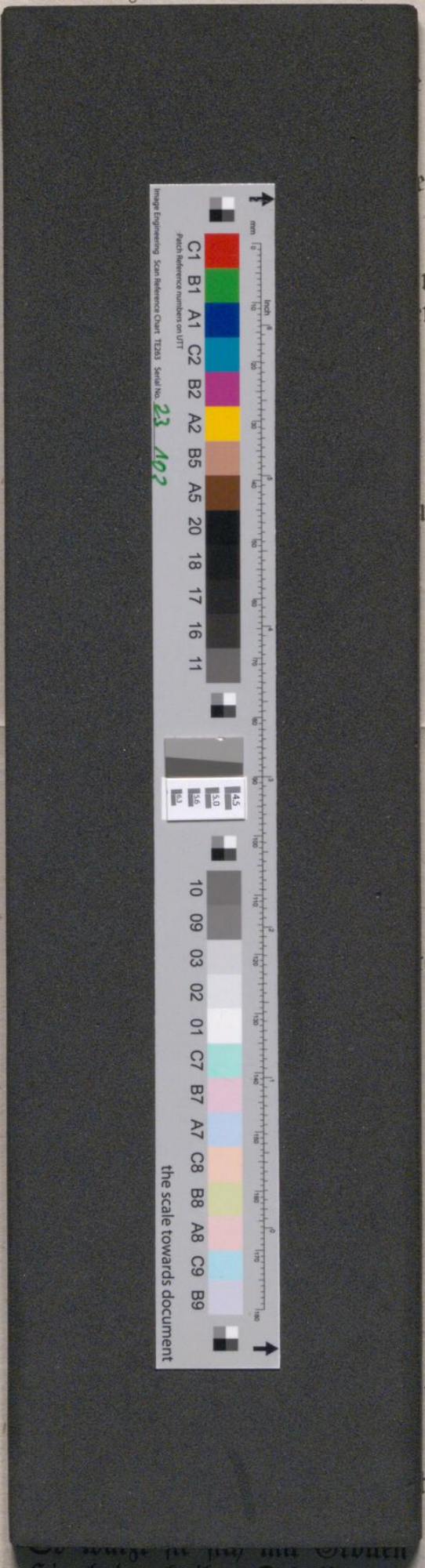
2. Lit. 5549 (Kapsel)

85)

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF

Ungarn.

Nun flackert durch die Haide
Der Lagerfeuer Brand;
Nun blitzt die frumme Schneide



Hinab durch ihre Schollen
Zur schläfrigen Türkei.

Mitte August 1849.

F. Freiligrath.

DLIT 5549(4):23
3089 719 01

32.445